Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 9

Artikel: Darstellung zweier Manöver aus dem Truppenzusammenzuge von

1872

Autor: Scriba, J. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94715

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Bafel.

XIX. Jahrgang.

73

Nr. 9.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Kreis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birekt an die "Schweighauserische Berlagebuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird hei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von (Tigger.

Inhalt: Darstellung zweier Manover aus bem Truppenzusammenzuge von 1872 (Fortiegung). — B. Rüstow, eitgen. Oberst, Strategie und Taftif der neuesten Zeit. — August Di ez, Lieutenant im 1. Landwehrbataillon des f. bayr. I. Infanterieregiments, Beiträge zur rationellen Feldverpstegung des Soldaten. — Eitgenoffenschaft: Kreisschreiben. — Bern: Kriegsspiel. — Eisendahn Bulles hun. — Graudinden: Kriift über das Schreiben des Bundestathes. — Solothurn: Zur Aufrechterhaltung der Ruse. — Austand: Berlin: Umgefaltung der beutschen Festungen. — Deutsches Kriegssartenbedarf. — Frankreich: Spezielle Bestimmungen über die Freiwilligen in der Armee. — Schießversiche zu Galais. — Generastabsossiziere zu den Eisendahnen kommandirt. Berein französischer Militärärzte. — Italien: Bestand der Armee. — Destreich: Militärischer Bortrag. — Russand: Komite für verwundere und franke Krieger. — Berichiedenes: Ein Beteran. — Militärische Taubenpost. — Schreibwuih in der französischen Armee.

Darstellung zweier Manöver aus dem Truppenzusammenzuge von 1872.

Ben

3. von Scriba.

(Siezu eine Ueberfichtefarte und Dleate 1 bis 3.)
(Fortsetzung.)

Bom Ofte or ps liegt uns keine spezielle Dispontion vor. Indeß bestimmte der Kommandant des Ostforps, Oberst Trumpn, "daß die günstige Stellung "Oberthalwies-Aufhofen-Gebertschwyl bis an's rechte "Glattufer bei Oberglatt (beren schon bei der Ter-"rainbeschreibung gedacht ist) als die vertheibigungs-"fähigste und auch zum Angriff geeignetste Stellung "eingenommen werden solle."

Die I. Infanteriebrigabe follte biefe Stellung befeten und fie vertheibigen, ober eventuell aus ihr jum Angriff übergeben, mabrend bie Souten = brigabe gur Bemachung ber Glattubergange bis= ponirt wurde (fiehe 1. Oleate). — Es scheint offenbar in der Absicht bes Rommanbanten bes Oftforps gelegen zu haben, gleich anfange ben von Oberburen anrudenden Gegner rechts zu überflügeln und wo möglich gegen bie Glatt zu werfen. Er bieponirte deßhalb die I. halb=Brigade (Oberstlieutenant Desgouttes) auf bem rechten Flügel in die Richtung Tannholz= Bor ber wyl = Zahnersmuhle; das Batail= Ion 3 rechts hatte fich in Tirailleurlinie entwickelt, und bas Bataillon 3 links, in Divifionefolonnen, folgte im 2. Treffen, wahrend das Bataillon 31 rechts in ber Rabe der Strafe ale Referve gurudaebalten wurde. - Die Ravallerie war zur Auftlärung weit vorausgefandt, fie fließ erft hinter Niebermyl auf bas Bestforps; ein vorpoussirter Bug ber Bat= terie vermochte aus feiner Stellung fubmeftlich Rie= bermyl fruhzeitig bie Entwickelung bes Begnere gu beschießen. — Auch bie Glattübergange maren nicht unbeobachtet geblieben; eine fuhne Dragoner-Ba-

trouille hatte icon bei Oberglatt das linke Ufer gewonnen und fich durch die das Glattufer begleitenden Balber gedeckt, die Gansegeten vorbewegt und bort allerdings einen genauen Ginblick in die Bewegungen der Brigade Rottmann erhalten, wurde aber wahrscheinlich in Folge zu großer Dreistigkeit — von Major Sutter vollständig aufgehoben.

Die 2. Halbbrigabe (Kommandant Barlocher) sollte sich bei Gebertschwyl entwickeln und von dort vorgehen; sie verlor mit dem Aufmarsch aus dem Walde zwischen Niederdorf und Gebertschwyl so viel Zeit, daß sie nicht rechtzeitig in das Gefecht eingreifen konnte, um die Vereinigung der getrennten Brigaden des Westforps zu hindern.

Die beiden übrigen Buge der Batterie 17 nahmen Stellung auf den Soben von Aufhofen.

Der Kommanbant ber Schüpenbrigade, Oberstlt. Anderegg, in Berücksichtigung seines Auftrages, die Bereinigung ber II. Brigade (Kottmann), welche man bei Oberglatt aufgestellt vermuthete, mit der III. Brigade (Arnold) durch Berhinderung des Bormarsches auf Goßau unmöglich zu machen, befahl, daß die Brigade, den linken Flügel des Oftforps bildend, gegen die Glatt vorrücken solle. Vor Allem mußte die Berbindung mit der I. Brigade gehalten werden, und der rechte Flügel der Schüpenbrigade war daher angewiesen, niemals die Fühlung mit der II. Halbbrigade zu verlieren.

Gine fleine Abtheilung follte von Rieberborf auf ber großen Straße gegen Oberglatt vorruden, bie Sauptkolonne bagegen bie neue burch ben Saferich= walb gegen Gebertschwyl fuhrenbe Straße benugen.

Speziell bisponirt der Oberftlieut. Anderegg wie folgt:

Gine Kompagnie bilbet die Borhut für den Bormarsch, und zwar marschiren die außersten Bortrupps, Rr. 1 und 2, von Gogau in westlicher Richtung gegen 644, bleiben im Marsche bis an den Abhang

641—600, wo sie anhalten und sofort Stellung nehmen. Der äußerste Bortrupp Nr. 3 rückt vor bis an den Biadukt der Eisenbahn in der Nähe von Burgau und hält dort als Beobachtungsposten; er sendet seine Meldungen nach Hügel 639. Im 2. Treffen folgt das Bataillon Nr. 10 (3 Kompagnien) in Kolonnenslinie auf etwa 100 M. hinter der Borhut. Das vom Bataillon Nr. 11 gebildete 3. Treffen hält vorsläusig an der Walbecke ca. 300 M. südöstlich vom Hügel 639 (siehe Oleate 1).

Das Westforps, welches, wie schon erwähnt, seinen Bormarich um 9 Uhr gegen Gogau antrat, formirte sich bazu folgendermaßen:

A vant= Garbe: Oberfilieut. v. Rougemont.
1 Bug ber Dragoner=Kompagnie Nr. 9,
Bataillon 29, rechts,
2 Büge (4 Geschüße) ber Batterie 16,
Bataillon 22, rechts.

Gros: Oberft Arnold.
Bataillon 22, links,
1 Zug (2 Geschütze) ber Batterie 16,
Bataillon 29, links,
" 73, rechts, 6. halb=Brigabe.

Das Bataillon 73 links wurde als Arriere= garbe etwas jurudgehalten.

Als die Spipe ber Kolonne an der füblichen Lifiere des Eichenwalbes bei 635 angekommen war, fließ fie schon auf ben Feind.

In Folge beffen wurde fofort ber Aufmarich ber Brigabe in flügelweife Gefechteftellung anbefohlen.

In gebeckter Stellung hinter bem Weiler Brandsschaft entwickelte sich die 5. Halbbrigade westlich der Straße schon im feinblichen Artillerieseuer, welches jedoch keine große Wirkung haben konnte. Das Bataillon 29 rechts (Major Schweizer), in Tirailsleurlinie aufgelöst; das Bataillon 22 rechts (Kommandant Risch), im 2. Treffen ca. 200 M. zurück in Divisionskolonne, und das Bataillon 22 links (Major Buchli), in Reserve (in Angrisskolonne).

Die 6. Halbbrigabe bewerkstelligte östlich ber Straße ihren Gefechtsaufmarsch. Das Bataillon 29 links (Major Wilb) aufgelöst im ersten Treffen, bas Bataillon 73 rechts (Kommanbant Kubli) in Divisions-kolonnenlinie im 2. Treffen und bas Bataillon 73 links (Major Schuler) in Angriffstolonne in Reserve.

Bom linken Flügel lief balb barauf folgende Del=

VIII. Division, 24. Brig., Bataill. Mr. 29. Niederwyl ift von einer halben Kompagnie Raval=lerie besett. Artillerie fahrt rechts Niederwyl auf eine Anhöhe.

9 Uhr 10 Min.

Sig. H. Wild, Aide=Major.

Der 2. Theil ber Melbung bezieht fich mahrscheinlich auf die Bosition bei Weber, wo eine Riesgrube ein naturliches Geschütz-Emplacement bot.

Die Artillerie ber Avantgarbe nahm Stellung oberhalb (nordwestlich) von Riederwyl. Der Zug bes Gros vereinigte sich wieder mit ber Batterie.

Langsam, aber mit guter Benutung ber Deckungs= wenigstens ungemein schwierig machen mußte. Ge= mittel, brang bie Tirailleurlinie vor unter bem Schut fcah bies, fo tonnte ber Oberft Arnold aus ben

ber Batterie, welche in Staffeln avancirte und successive bei 605, beim Balben von 609 und auf
bem hügel von Unter-Thalwies Position nahm. Das
Schußebjekt ber Artillerie war anfänglich bie feinb=
liche Batterie bei Aufhofen; später boten sich Infan=
terieabtheilungen auf 1000—1500 M. als gute Ziel=
punkte bar.

So entspann fich nun auf ber gangen Linie gegen 10 Uhr ein lebhaftes Tirailleur= und Artilleriegefecht gegen bas mittlerweile entwickelte Oftforps. Der Feind hielt nicht Stand, und boch burfte ber Oberft Arnold nicht zu ungestum folgen, ba er über die Berhältniffe auf feinem rechten Flügel noch gar nicht aufgeklart war und namentlich nicht wußte, ob die Berbindung mit ber Brigabe Rottmann ichon ge= fichert fet. Auch feste fich der vordringende linke Flügel (bie 6. Salbbrigabe) ber augenscheinlichen Befahr aus, burch einen fraftigen Offenfivfloß bes Gegnere aus ber Stellung Aufhofen=Dber=Thalwies von der Rudjugelinie Riedermyl=Oberburen abge= brangt zu werben. Die Berudfichtigung aller biefer Berhaltniffe bewog ben Oberften, seinen linken Flügel nicht zu fehr zu engagiren, fondern ihn etwas zurud= zunehmen und ein hinhaltendes Gefecht fo lange zu führen, bis die Brigade Rottmann auf dem Schlacht= felbe eingetroffen fei und in die Aftion fraftig murde eingreifen fonnen.

Demgemäß erging um 10 Uhr ber Befehl an ben Rommanbanten Fierz, ben ganzen linken Flügel, fowie die Batterie auf die Sohen nördlich von Riederwyl zurückzuziehen, sowie an den Oberst Kottmann, die Aufmarschbewegung seiner Brigade auf bas Möglichste zu beschleunigen.

Wir verließen die II. Brigade in dem Augenblicke, als das Gros berfelben sich von Niederglatt gegen Pfeifer in Bewegung sette, und der Major Suter den Uebergang der Avantgarde bei Gansegeten ansordnete. — Das Bataillon 51 rechts wurde über Häuslen gegen das Turbenmoos dirigirt, ohne das Herankommen des Gros abzuwarten; es mochte gegen 10 Uhr sein, als der Major Suter zwischen Ebnat und Turbenmoos durch ein wirkungsvolles Flankenseuer ins Gesecht einzugreisen vermochte und damit war die Berbindung mit der III. Brigade thatsächlich bewerkstelligt.

Warum die II. Brigade plotlich ihre Disposition änderte und, ohne die vorseiende Avantgarde zu benachrichtigen, auf Pfeifer abmarschirte, den bequemern und nähern Uebergang bei Gansegeten aufgab und bafür den weiteren und schwierigen bei Pfeifer wählte, bleibt unklar. Jedenfalls kam das Gros der Brigade dadurch um 20 Minuten verspätet ins Gefecht, und die schwache, ohne Unterstützung dem Turbenmoos zueilende Avantgarde konnte einem energischen Feinde gegenüber in eine höchst mistliche Lage gerathen. — Jett war der Moment gekommen, wo ein Theil der Schützenbrigade des Ostkorps nebst 2 andern Bataillonen der II. Halbbrigade die Berbindung der II. und III. Brigade unmöglich oder wenigstens ungemein schwierig machen mußte. Gesichah dies, so konnte der Oberst Arnold aus den

icon fruher entwickelten Grunden nicht über Rieber= wyl hinaus vorbringen.

Das Bataillon 5 rechts, unter perfonlicher Füh= rung bes Oberften Kottmann, erschien etwa 101/4 Uhr auf bem Gesechtsfelbe und nahm seinen Blats in ber Lücke zwischen bem rechten Flügel ber III. Brigabe und bem Avantgarbe=Bataillon, welches bemüht war, seine erfolgreiche Flankenstellung auszu= beuten.

Die etwa fpater eintreffenben Bataillone 51 links und 5 links wurden im II. Treffen aufgestellt.

Die V. Halbbrigabe (Oberftlieutenant v. Rougemont) unmittelbar links neben ber II. Brigabe, befand fich nicht mehr in ber Ordnung ihrer urfprunglichen Auf-3m I. Treffen focht bas Bataillon 29 rechte; um beffen ftart engagirten rechten Flugel (vor bem Gintreffen bes Major Suter) zu verftarten und ben Feind in seiner linken Flanke zu umfaffen, wurde bas Bataillon 22 rechts vorgezogen, eindoublirt und bie Feuerlinie nach rechts verlangert. Bei bem Burudnehmen bes linken Flugels (ber VI. Salb= Brigabe) fand ber Feind Gelegenheit, eine entftanbene Unordnung zu benuten und mit Erfolg vorzustoßen. — Das Bataillon 73 rechts war ber V. Halbbrigabe als Referve gefolgt; auf Weifung bes Dberft Arnold murbe es porgenommen und bas Bataillon 22 rechts. in Divifionefolonnen formirt, wieder ine II. Treffen geftellt.

Auch bie VI. Halbbrigabe hatte bas ins Tirailleur= Treffen vorgezogene Bataillon 22 links (Referve=Bataillon ber V. Halbbrigabe) burch bas Referve=Bataillon 73 links ablöfen laffen, anfänglich nur burch 2 Divisionen. Später wurde auch die 3. Division bieses Bataillons vom Oberftlieutenant v. Rougemont zur Verstärkung seines linken Flügels vorgeholt und blieb unter bessen Kommando bis zum Schluß bes Gefechts.

Auf bem äußersten linken Flügel stand bas Bataillon 29 links. Die Batterie hatte Stellung beim Roshof, nördlich von Niederwyl, genommen, die Dragoner-Rompagnie Nr. 9, nunmehr vereinigt unter dem Befehle des Hauptmanns Kunz, war dem Oberst Kottmann speziell überwiesen und von diesem bei Gebertschwyl am rechten Flügel der Brigade gesdeckt aufgestellt mit dem Auftrage, den linken feindelichen Flügel zu beunruhigen und den zu erwartens den Anmarsch des Detachements Zollikofer (Bataill. 63 rechts und 63 links) auf der Straße von Obers Glatt her zu sichern. Bon dieser Stellung aus, welche für den Rückzug des Ostforps bedenklich ersschien, wurde um 11½ Uhr vom Oberst Arnold der allgemeine Angriff befohlen.

Das ganze I. Treffen, den linken Flügel stets zurüchaltend, rückte entschlossen vor, das Dittorps
wich langsam und vertheidigte hartnäckig jede Stellung. Der Oberfilieutenant Desgouttes retirirte über
Ober-Thalwies nach Rüblen unter dem Schutze seines
Reserve-Bataillons, welches er rechts von Aufhosen
placirt hatte; er nahm dann mit den beiden Bataillonen 3 rechts und 3 links wieder Gesechtsstellung
auf den höhen von Aufhosen (gegen 11 Uhr); siehe
Oleate 2.

Da ber Rommandant des Oftforps ficher auf das Mitwirken seiner Schützenbrigade bei Gebertschwyl rechnete, so zog er 1 Bataillon der II. Halbbrigade von Gebertschwyl mehr rechts gegen die Stellung von Aufhofen, als das Debouchiren der Brigade Rottmann fühlbar wurde, und dirigirte später (11½ Uhr) bei wachsender Gefahr auch noch ein 2. Bataillon nach den Höhen.

Die unbegreifliche Unthätigkeit ber Schükenbrigabe, welche ruhig neben ober hinter bem Walbe zwischen Gebertschwyl und Niederborf stehen blieb, erleichterte in unverhoffter Beise sehr die erfolgreiche Thätigkeit bes ben rechten Flügel ber Angriffelinie bes Best=korps kommanbirenden Major Suter und ermöglichte, wie wir sehen werden, die Verbindung mit dem Destachement Zollikofer.

Die Art und Beise, wie der Oberst Trumph seinen Rudzug vom Turbenmoos bis Aufhosen aussührte, ift aller Anerkennung werth, nur drängten sich die Massen zu sehr beim hinaufgehen auf die hohen bei Aufhosen und würden im Ernstfalle zu viele Treffer geboten haben. — Wesentlich beschleunigt wurde dieser Rudzzug durch das stete Umfassen der linken Flanke durch das von Major Suter geleitete Bataillon 51 rechts.

Schon lange vorher hatte die Batterie des Ofiforps ihren Plat auf den Aufhofener-Sohen für zu exponirt gehalten; es war ihr gestattet, auf Anjuchen des Batteriekommandanten nach der rückwärtigen Sohe 661 abzufahren; dafür vermochte sie im Moment der Haupt-Krisis keine Wirksamkeit zu ententfalten.

Gegen 113/4 Uhr, nach gehöriger Borbereitung und Umfassung bes feindlichen linken Flügels, befahl ber Oberst Arnold ben Sturm. Die Batterie 16 war bis zu bem Punkt 605 (füböstlich von Nieder= wyl an ber großen Straße) vorgezogen und leitete von hier aus ben Sturm durch ein wirksames Schnell= feuer auf 1200 M. Distanz ein.

Der erste Angriff wurde von Seiten bes Oftforps abgeschlagen, und es trat nothwendiger Weise eine Gefcchtspause ein, welche vom Oberst Trumpy hatte benutt werden muffen, sich feiner gefährlichen Lage zu entziehen, um so mehr, als er von ber Schützen= brigade ganglich im Stich gelassen wurde.

Auch bie Dragoner=Rompagnie Nr. 9 fand balb Gelegenheit, die ihr gestellte Aufgabe erfolgreich ju lofen. Borgefandte Eclaireure melbeten, bag ein feindliches Bataillon die kleine Anhöhe (bei 641) öftlich der nach Ober-Glatt führenden Straße befest habe und badurch dem Bormarsche der Bataillone von Ober=Glatt fehr hinderlich fein wurde. Gine vom hauptmann Rung angeordnete und rafch ausgeführte Terrain=Refognoszirung ergab, baf es mog= lich fein wurde, bem Bataillone in Flanke und Ruden zu fallen, und fomit, entweder baffelbe völlig zu werfen, ober boch wenigstens beffen Aufmerksamkeit von Ober-Glatt abzulenken. — Die Dragoner ruckten vorsichtig vor; fie waren in zwei Treffen eingetheilt und es gelang ihnen, mit bem I. Treffen die Attate im Ruden bes Feindes fo überrafchend auszuführen, baß bie Offiziere bes angegriffenen Bataillons (65 linte) ben vollständigen Erfolg ber Dragoner anerkann= ten. Das Bataillon mußte sich zurückziehen. Mittelerweile wurde ber Rand des Plateau's gegen Oberschatt von feindlichen Schühen besetzt, gegen welche das II. Treffen (ber 2. Zug) eine Schwärm-Attake unternahm. Auch diese gelang in sofern, als die Tirailleurs sich ins Gehölz zurückzogen und nunsmehr der Anmarsch des Detachements Zollikofer gessichert war.

Der Oberft Arnold hatte mittlerweile gegen die brobende Offensiv-Bewegung des Oftforps nach abgefchlagenem Angriff einen Zug (2 Geschütze) der Batterie 16, trot Gegenvorstellungen des Halbbrigades Rommandanten, nach Ebnat vorgezogen, von wo dereselbe in sehr gedeckter Stellung durch sein wirkungsvolles Feuer zur endgültigen Entscheidung wesentlich beitrug.

Oberst Trümpy ließ sich verleiten, einen algemeinen Borstoß anzubefehlen, welcher ihm versberblich werben mußte und wurde. Dieser Offenstosstöß hätte nur Erfolg haben können, wenn er im Berein mit der Schüßenbrigade und unter gehöriger Mitwirkung der Artillerie erfolgt wäre. So konnte er nur zu einer kompleten Niederlage führen. Die Artillerie schwieg hartnäckig. Bon der Schüßensbrigade war das negative Resultat zu merken, daß die Bataillone des Rommandanten Bollikofer in unsgehinderte Berbindung mit ihrer Brigade zu treten vermochten und die Stellung des Ostkorps bei Aufsbofen im Rücken bedrochten.

Der Borftog bes Oftforps wurde gunachft gegen bas Bentrum gerichtet. Die Bataillone 65 rechts und 31 links verfolgten bie weichenbe Infanterie bes Weftforps (Oberfilieutenant v. Rougemont und Rommanbant Efcher) in nörblicher Richtung gegen ben Balb von Rutwies. In Folge beffen jog fich bas Bataillon 51 rechts weiter rechts, bas Bataillon 51 linke, bielang in Referve, murde fchleunigst vor= geführt und beibe Bataillone fielen bem Feinde (Bataillon 31 links und 65 rechts) vollständig in ben Ruden. — Dazu bas morberifche Feuer ber beiben Beschüte bei Cbnat. - Bier war jeber weitere Widerstand unmöglich und hatte nur zu vollstan= biger Bernichtung geführt (fiebe Dleate 3). Auf Befehl des herrn Divifionars murbe bas Befecht ab= gebrochen.

(Fortsetzung folgt.)

Strategie und Taktik ber neuesten Zeit. Ergänzung zu bes Verfassers strategischen und taktischen Schriften. Bon W. Rüstow, eibgen. Oberst. Mit Planen und Croquis. Erster Band, 1., 2. und 3. Lieferung. Zürich, bei Friedrich Schultheß. 1872.

Der herr Berfasser, welcher die beutsche Militärsliteratur schon mit vielen und ausgezeichneten Werken bereichert hat, hat sich veranlaßt gesehen, als Erganzung zu seinen Schriften über Taktik und Strategie vorliegende Arbeit herauszugeben. Dieselbe wird brei Bande umfassen, von welchen ber erfte vorliegt.

In bem Wert foll eine Reihe von Ereigniffen be= ichlagt namlich vor, die Berpflegebedurfniffe vom Land fprocen werden, welche der neuesten Rriegegeschichte als Steuer zu beziehen. Im Frieden foll in jeder angehören und vorzugeweise geeignet erscheinen zur Rreishauptstadt eine Anstalt zur Fabrikation kom=

Erörterung ber Frage, welche nothwendigen, naturge= magen Beränderungen in ber neuesten Kriegführung gegen früherhin vor fich gegangen find.

Das Material zu ben Betrachtungen liefern bie meift aus offiziellen Quellen geschöpften Thatsachen ber Feldzüge von 1864, 1866 und 1870 - 71.

Den Inhalt bes vorliegenden Bandes bilben :

- 1. Die Lehre ber großen Operationen (entwickelt aus den Operationen in Böhmen Ende Juni und Anfangs Juli 1866 bis zur Schlacht von Königsgraß).
- 2. Die großen Bewegungen auf bem Gefechtefelb (nach ben großen Bewegungen in ber Schlacht von Königegraß vom 3. Juli 1866).
- 3. Die Lehre vom Gefecht a. Theilgefechte aus ber Schlacht von Königsgräß (ber Kampf um ben Swiepwald und ber Kampf um bie Stellung von Broblus-Brzim); b. selbstständige Gefechte (bas Treffen von Kissingen am 10. Juni 1866).

Der herr Berfasser bespricht in ber ihm eigenthumlichen klaren und bestimmten Weise die zur Beleuchstung gewählten Greignisse. Wir finden in der vorliegenden Arbeit, wie in allen Werken des herrn Oberst Rüstow, einen streng logischen Gedankengang und eine scharfe, oft beißende Kritik. Niemand wird bas Werk ohne Interesse lesen und jedem werden sich eine Fülle neuer Gedanken aufbrängen.

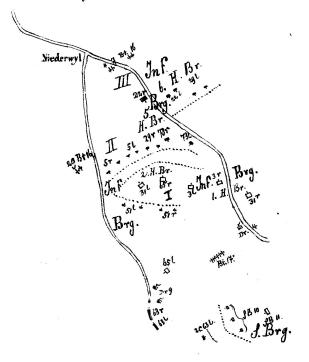
Mit scharfem Geist weiß der herr Verfasser die Greignisse von den verschiedensten Gesichtepunkten aus zu betrachten und aus tenselben seine Folgerungen abzuleiten. — Einen besondern Reiz erhält die Schrift badurch, daß der Leser nicht bloß einen trockenen Bericht der stattgehabten Greignisse erhält, an welche nachträglich der Maßsad der Kritif angelegt wird, sondern herr Oberst Rüstow versetzt den Leser in die Kriegslage und deren Auffassung nach den erhaltenen Nachrichten, und macht mit den Absichten, dann mit dem, was man hätte thun konnen oder sollen und endlich mit dem, was man wirklich gethan hat, bestannt.

Das Buch kann befonders den Offizieren des Generalftabs und folden, die fich für diefe wichtige Branche ausbilben wollen, warm anempfohlen werden.

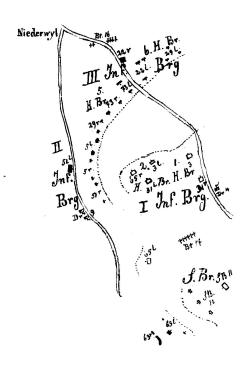
Beiträge zur rationellen Feldverpflegung des Solsdaten. Bon August Diez, Lieutenant im 1. Landwehrbataillon des f. bahr. I. Infanteries Regiments. Leipzig, 1872. Buchhandlung für Militärwissenschaften (Fr. Luckhardt).

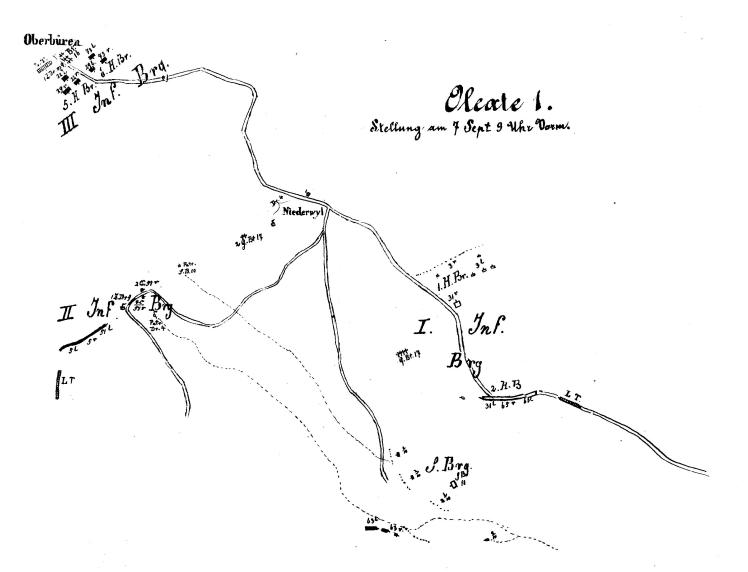
Der Herr Verfaffer hat sich während des französischen Krieges längere Zeit an einem Hauptknotenpunkt der Etappenstraße in der Nähe von Paris
aufgehalten und wurde da, vielkach mit Berproviantirung der Truppen beschäftigt, angeregt, in der
Folge Studien über die Nahrungsmittelkrage zu
machen, deren Resultate er in vorliegender Schrift
ber Deffentlichkeit übergibt, überdies bringt er einen
Borschlag, das Berpflegewesen des Deeres auf eine
andere Grundlage als die bisherige zu setzen. Er
ichlägt nämlich vor, die Berpflegsbedürfnisse vom Land
als Steuer zu beziehen. Im Frieden soll in jeder
Kreishauptstadt eine Anstalt zur Fabrikation kom-

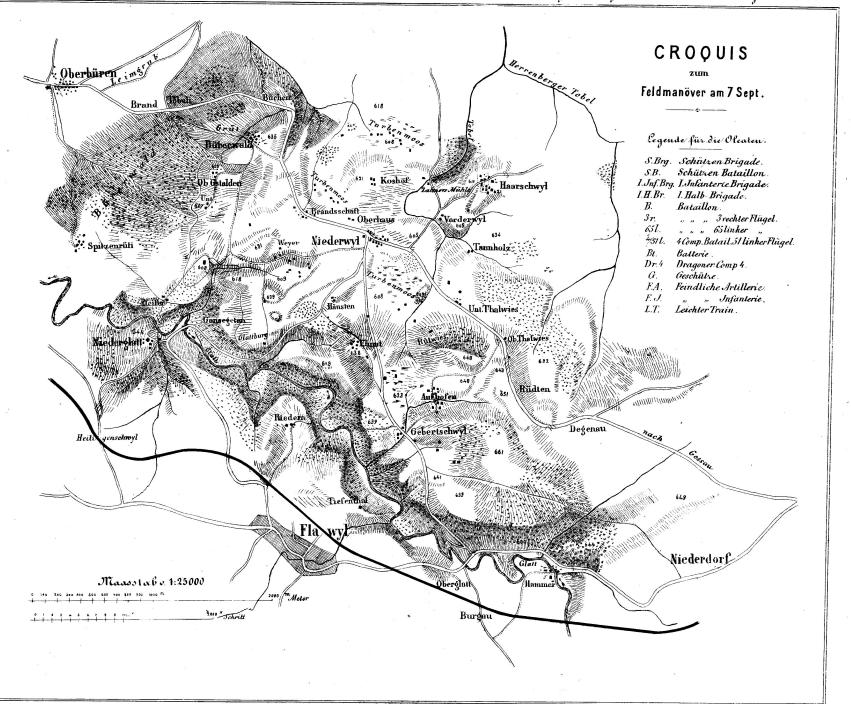
Oleate 3.
Stellung am 7 Sept 12 Whr Vorm.



Recto 2. Stellung am 7 Sept. 11 Uhr 30 Min







Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Bafel.

XIX. Jahrgang. 1873

Nr. 11.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden bireft an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Bafel" abressit, der Beitrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Nedation: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Berichtigung. — Darstellung zweier Manover aus bem Truppenzusammenzuge von 1872 (Fortsehung). — B. Poten, Braune Husaren in Frankreich. — M. Jacquemont, La campagne des Zouaves pontificaux en France. — Marschall Bazaine, Der Feldzug des Rheinheeres. — Eitgenoffenschaft: Jahresbericht über die Thätigkeit des Baster Feldschüpenvereins 1872. (Schluß.) — Kreisschreichen. — Budget von Baselant. — Gewehrfabrikation — Pserdelieserung. — Schießschulen. — Truppenzusammenzug. — Wahlen und Entlassungen. — Ausland: Frankreich: Besestigungsprojekte.

Serichtigung.

Soeben erhielten wir von kompetentester Stelle von ber 23. Infanteriebrigabe bie Mittheilung, baß sich in ber Darstellung über bas Manöver vom 7. September sehr erhebliche Unrichtigkeiten besinden, die hiermit berichtigt werden sollen.

1. Das Detachement bei Oberglatt bestand nur aus dem Bataillon 63 rechts; das Bataillon 63 links befand sich beim Gros der Brigade. Es marsschirte hinter Bataillon 5 links (darnach ist die Oleate 1 zu ändern). Im Gesecht wurde es zunächs in Reserve gehalten und griff später neben Bataillon 5 links ein, wonach Oleaten 2 und 3 zu berichtigen sind.

- 2. Es ift gar keine Ravallerie bei ber Brigabe Rottmann vorhanden gewesen, die Rompagnie Nr. 9 marschirte ung etheilt mit ber Brigade Arnold. Diese Rompagnie wurde später auf Ancronung bes Obersten Arnold der Brigade Kottmann in der Nähe von Gebertsweil unterstellt.
- 3. ist das Gros der Brigade nicht über Pfeifer marschirt, sondern 2 Bataillone find der Avantgarde über Gansegeten gefolgt und 2 Bataillone über Pfeifer birigirt. Ueber diesen letten Bunkt, den Uebergang über die Glatt betreffend, ist die Mittheilung so ausführlich und steht mit unserer Relation im Widersspruche, so daß wir auf diesen interessanten Fall am Schlusse der ganzen Arbeit speziell zurücksommen muffen.

Wir bemerken zu biesen Berichtigungen, daß sich unsere in Nr. 8 und 9 ber Militärzeitung enthal= tene Manöverdarstellung auf einen sehr detaillirten und klar abgefaßten Bericht gründet, welcher und aus der 23. Brigade zugekommen ist und deffen Ber= fasser wir vermöge seiner Stellung nach allgemein gültigen militärischen Begriffen als kompetent und unterrichtet über alle die Brigade betreffenden Ber=

haltniffe halten muffen. — Der Jrrthum mit bem Bataillon 63 links kann baburch entstanden sein, daß es in dem erwähnten Berichte heißt: "Bataillon Bollikofer Nr. 63 demonstrirt bei Oberglatt u. s. w." und auch sonst nur vom Bataillon 63 gesprochen wird. Weber bei dem Gefechte bei Gebertöschwyl=Aufhofen, noch sonst wo geschieht bes Bataillons 63 links Erpähnung. Daher wahrscheinlich der unsererseits verzeihliche Jrrthum.

Darstellung zweier Manöver aus dem Cruppenzusammenzuge von 1872.

J. von Scriba.

(Fortsetung.)

Aus biesem Abschnitt führen zwei Wege in die Richtung auf Riserhaus. Das Borterrain in Front und Flanke bietet keine Annäherungshindernisse und erlaubt dafür, im gunftigen Momente eine kräftige Offensive zu ergreifen.

Drei Straßen gewähren einen bequemen Ruck ug unmittelbar aus ber Stellung gegen Holzrüti und Lömmiswyl. — Ein guter Felbweg verbindet Azen-holz in der Front der Stellung mit der häggenschwyler Höhe, während im Innern die Verbindung mit dem Zentrum bei häggenschwyl durch eine sumpfige Wiesens Niederung erschwert ift und jedenfalls durch fünstliche Borrichtungen für geschlossene Massen erleichtert werden muß.

Mit Ausnahme bes vorerwähnten, vor ber Front liegenden Gehölzes, barf der öftliche Abschnitt nebst Borterrain als ein ziemlich offenes Terrain, welches weder die Wahrnehmung, noch die Bewegung bedeutend hindert, bezeichnet werden.

Anders verhält es sich mit dem we ft lichen Abschnitte (linker Flügel). Bor der Front des= selben fließt zunächst der unbedeutende Rohren= moosbach; dahinter befindet sich als bedeutendes

